

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 505.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Verlagspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt sich monatlich zwölf mal. — Verkaufsstellen: Halle, Buchhandlung Götter (Haupt-Vertrieb), 31. Unterplanungsplatz (Sonntagsbeil.), Bernburg, Mittelteilungen.

Erste Ausgabe

Abonnementspreis für die Provinz Sachsen 12 Mk. für ein Jahr, 6 Mk. für ein Semester. Die halbjährige Zeitung erhebt sich monatlich zwölf mal. — Verkaufsstellen: Halle, Buchhandlung Götter (Haupt-Vertrieb), 31. Unterplanungsplatz (Sonntagsbeil.), Bernburg, Mittelteilungen.

Bekanntmachung in Halle a. S.: Verlagspreis 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 184/185. Verlagspreis 1872. Geschäftsbereich: Dr. Walter Behrens in Halle a. S.

Freitag, 28. Oktober 1910.

Bekanntmachung in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

Halle'sche Zeitung

für die Monate November und Dezember

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten Mk. 2.—, für Halle und die Vororte Mk. 1,70.

Inserate jeder Art finden durch die Halle'sche Zeitung die meiste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Oktober 1910.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Die Fleischvertreuer.

Die Fleischvertreuer von Sachsen und Anhalt sind, wie wir schon mitgeteilt haben, hier in Halle zusammen gewesen und haben Reden gehalten und Beschlüsse gefasst, in denen sie natürlich alle Schuld an den heutigen Fleischpreisen von sich ab auf die Landwirte und die Regierung gemäht haben. Ihre Resolution hat aber in der landwirtschaftlichen Presse, die doch sonst jede Klugheit von angeblichen Sonderständen oder Nichtfachverständigen in dieser Frage mit Jubel aufnimmt, nicht den von ihren Verfassern erwarteten Beifall gefunden. Die Herren Obermeister haben nämlich in ihrer politischen Meinungsäußerung eine Laubbühne dargestellt und eine Forderung erhoben, die allem, was in dieser Frage von den Gegnern der Landwirtschaft bisher behauptet worden ist, direkt ins Gesicht schlägt. Sie haben nämlich ausgesprochen, daß gerade die großen Wirtschaften zu wenig oder gar kein Vieh züchten und fordern deshalb Erleichterung oder höhere Besteuerung vielerorts. Man höre und laune!!! Bisher war es doch feststehend, daß alle gegen die Agrarier als Fleischvertreuer gerichteter demagogischer Artikel, daß gerade die Großgrundbesitzer es wären, die aus den hohen Fleischpreisen zum Schaden der notleidenden Menschheit unangehörige Gewinne zögen. Und nun kommen die Fleischvertreuer und tun dar, daß die großen Landwirte wenig oder gar kein Vieh halten! Ja, denn müssen sie doch, da sie ihren Bedarf an Fleisch kaufen, von hohen Fleischpreisen Schaden haben! Was treibt sie denn nun zu einem solchen Verhalten? Ist es Unterhand?

Nein! Gerade in den großen Wirtschaften wird sehr genau Buch geführt und jeder Wirtschaftszweig auf seine Rentabilität eingehend geprüft. Und diese Prüfung hat ergeben, daß die Viehpreise in Deutschland keine solche dauernde Höhe erreicht haben, daß die Viehzucht für den Großbetrieb mit seinen höheren Arbeitslöhnen dauernd rentabel ist. Denn die Viehpreise sind im Durchschnitt der letzten Jahrzehnte durchaus nicht im Verhältnis weder zu den Fleischpreisen noch zu den Arbeitslöhnen gestiegen. Die unverhältnismäßige Fleischvertreuerung — von einer Fleischnot kann gar keine Rede sein — ist also erst auf dem Wege vom Viehproduzenten bis zum Fleischkonsumenten entstanden. Hier sind die Hauptfleischvertreuer zu finden.

Die Forderung der Fleischvertreuer, daß die großen Wirtschaften durch Steuern oder auf andere Weise dazu gezwungen werden sollen, einen unrentablen Wirtschaftszweig zu betreiben, ist wirklich spasshaft. Wenn man mit solchen Mitteln arbeiten will, dann ist es doch sehr viel einfacher und verpricht viel schnelleren Erfolg, wenn man die Viehpreise zwingt, unter dem Einkaufspreis zu verkaufen! Was werden wohl die Herren Obermeister zu einem solchen Vorgehen sagen??

Es gibt aber ein nicht so radikales Mittel, um wenigstens einen Teil der jetzt diesförmigen Wirtschaften zur Viehhaltung zu bewegen. Große Wirtschaften können ihre Wirtschaftsweise, namentlich die Einführung oder Abschaffung der Viehhaltung, nicht von heute auf morgen ändern. Wenn die Gewinnsituation, daß bei Viehhaltung, die auch nur einen geringen Gewinn in Aussicht stellen, nicht durch Deckung der Grenzen die Gefahr der verderb-

lichen Seucheneinschleppung heraufbeschworen oder durch andere Maßnahmen ein Preissturz herbeigeführt werden würde, dann entschloß sich noch mander — schon mit Rücksicht auf die Dingeherkunft — wieder Vieh zu halten. So lange die antiquarischen Zeitungen oder alle paar Jahre in jetziger Art und Weise eine Fleischnot gegen die Agrarier betreiben und so lange Leute wie die Fleischvertreuer sich über die eigenen Taten hinweg setzen, werden sich vorzüglich rechnende Landwirte von der Viehzucht abhalten lassen. Gerade diejenigen, die stets gegen die Landwirte wegen der Fleischvertreuerung losgehen und die unverhältnismäßigen Maßregeln zu ihrer Beseitigung fordern, sind also die eigentlichen Fleischvertreuer!

Deutsches Reich.

* Das deutsche Kaiserpaar in Brüssel. Am Mittwochabend um 9 Uhr 45 Min. erschienen die Majestäten und das königliche Paar zur Galaoper im Königl. Theater, auf dem Wege durch die illuminierten Straßen überall stürmisch begrüßt. Beim Erscheinen des Hofes spielte die Musik die deutsche Hymne. Die Gesellschaft begrüßte die Majestäten mit Hoch- und Hurruufen, Händeklatschen und Bravorufen.

* Kaisertelegramm nach Lübeck. Aus Anlaß der 25jährigen Zugehörigkeit des präsidierenden Bürgermeisters Dr. Eichenburg zum Lübeckischen Senat übernahm der Kaiser am 28. Oktober ein Telegramm, in dem der Kaiser aus Anlaß der hervorragenden Verdienste des Jubilars, die ihm und der freien und Hansestadt Lübeck auferlegten Glück und Glückwunsch entbietet. Der Senat von Lübeck gedankte seinen Präsidenten durch Verleihung der goldenen Ehrenmedaille, die Handelskammer durch die goldene Ehrenbüchse, die Gemeinnützige Gesellschaft durch die goldene Weibulle aus. Die hauptstädtischen Bürgermeister, die Präsidenten der Reichsbehörden in den Hansestädten und die hauptstädtischen Oberlandesgerichte sowie weitere offizielle Körperschaften sandten Glückwünsche.

* Prinz Schönburg-Waldenburg †. Man meldet aus Nürnberg, 27. Oktober: Heute nacht 1 Uhr ist auf Schloss Schworzenbach (Saale) der Prinz von Schönburg-Waldenburg an einem Schlaganfall gestorben.

Der neue Steintiner Regierungspräsident. Der als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Präsidenten Guenther zum Regierungspräsidenten in Steintin ernannte Geheimrat Oberregierungsrat v. Schmeling ist im Januar 1883 als Referendar im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg in den Justizdienst getreten. Nachdem er im Mai 1889 das Referendariat verlassen hatte, wurde er der Regierung in Danzig überwiesen. 1898 wurde er Landrat in Stolzen, später in Stolzen i. R. 1905 wurde er als Hilfssekretär der Landwirtschaftsministerien berufen und rühte dort zum Vortragenden Rat und Geheimen Regierungsrat auf. Vor kurzem wurde er zum Geheimen Oberregierungsrat ernannt.

* Der neue Bürgermeister von Thorn. Zum ersten Bürgermeister von Thorn wurde zum Stadtvorstandeskollegium mit 35 von 38 abgegebenen Stimmen der Herr Hans von der Vohsen ernannt. Die Stadtvorstandesversammlung baterte seine Anstellung sechs Jahre vor, so daß er den Posten mit 12.000 Mk. Gehalt übernimmt.

* Der Finanzminister gegen den Elsaß-Lothringischen Verfassungsausschuß. Wie die „Nationalzeitung“ von angelegentlichster Seite erfahren haben will, sollen neue Schwierigkeiten in den Verhandlungen über den Elsaß-Lothringischen Verfassungsausschuß im Staatsministerium durch den Einspruch des preussischen Finanzministers hervorgerufen worden sein. Dr. Lenge bezeichnet die durch den Entwurf vorgezeichnete Verleihung der vollständigen Selbstverwaltung Elsaß-Lothringens auf neuerfaßtem Gebiete als den Interessen Preußens zuniederlaufend und befürchtet von der Selbstverwaltung Elsaß-Lothringens eine Steuererleichterung im antipreußischen Sinne. Trotzdem hat sich die weit verläutete und dem Staatsministerium in seiner Weisheit auf dem Standpunkt gestellt, den Reichsländern das vollständige finanzielle Selbstverwaltungsrecht zu gewähren, die Befürchtungen in dieser Hinsicht in den Reichsländern den Widerstand hervorgerufen würden und mit der verprochenen Selbstverwaltung auf innerpolitischen Gebiete nicht in Einklang zu bringen seien.

* Der Reichsbetriebsfonds. Im nächstjährigen Reichshaushaltsetz wird sich auch eine Bestimmung befinden, die dem Reichsbetriebsfonds wieder eine Stärkung verschaffen wird. Die erste Anlage des Reichsbetriebsfonds erfolgte durch Entnahme aus der Französischen Kriegsschuldentilgung. Sie wurde in fünf besondere Fonds: Reichsbaukasse, Regationskasse, Verwaltung des Reichsheeres (Reichstruppenkasse), Post- und Telegraphenverwaltung und Reichsbücherei zerlegt und ist später einige Male erhöht worden. Daß der Reichsbetriebsfonds schon nach zwei Jahren für den Fortbetrieb unzureichend war, ist lange nicht zurecht zu erklären. Man hat deshalb in letzter Zeit nach zwei Richtungen hin zu denken unternommen. Einmal, indem man ihn dadurch entlastete, daß die Vermögensgegenstände Vorläufer für die von der Post zu zahlenden Unfallrenten zu leisten gezwungen wurden und sodann dadurch, daß man ihn erhöhte, indem man ihm die Erträge aus der Prägung der Reichsilbermünzen zuführte. Die Reichsilbermünzenprägung wird

auch im nächsten Rechnungsjahre fortgesetzt werden. Im Reichshaushaltsetz für 1911 dürfte sich ein darauf bezüglicher Vermerk, aber auch die Bestimmung befinden, daß der aus der Prägung zu erwartende Ueberschuß zur Verflüchtigung der Betriebsmittel der Reichsbaukasse verwendet werden soll.

* Keine Reform des preussischen Beamten-Disziplinarverfahrens. Namentlich allgemein ist in der Presse die Ansicht verbreitet, daß der preussische Beamten-Disziplinarverfahren durch ein Novelle zum Gesetz über die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten vom 21. Juli 1852 und des Gesetzes vom 7. Mai 1851 befreit werden wird. Unter den Punkten, die in Eingaben an das Staatsministerium als reformbedürftig bezeichnet wurden, befindet sich die Einführung des Disziplinarverfahrens, ferner Revision der Bestimmungen über die Ordnungsstrafen (Anhebung der Beamten vor der Verhängung einer Ordnungsstrafe), Beantragung des förmlichen Disziplinarverfahrens gegen sich selbst nach Eröffnung des Beschwerdeverfahrens, Anhebung des Disziplinarverfahrens zur Verhängung einer Ordnungsstrafe und das Disziplinarverfahren. Die Annahme, daß das zuständige preussische Ministerium mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Novelle, die dem Parlament eingelegt, beschäftigt ist, trifft nicht zu. Wie die „Zit.“ mitteilen kann, ist mit der Vorlegung einer solchen Novelle nicht ganz sicher nicht zu rechnen. Dagegen scheint es sich, daß die Reichsregierung eine Novelle zum Reichsbeamtengesetz in der nächsten Session dem Reichstage gegen lassen wird. Entsprechend einer Resolution im Parlament soll die Einführung des Disziplinarverfahrens im Disziplinarverfahren für Reichsbeamte gesetzlich geregelt werden, was anlässlich der Verabschiedung des Kolonialbeamtengesetzes zur Verhängung gebracht wurde. Die gesetzlichen Bestimmungen des Reichsbeamtengesetzes des Jahres 1873, das im Jahre 1907 eine Umgestaltung erfuhr, lassen das Disziplinarverfahren nach den Vorschriften der Strafprozedurordnung nicht zu. An der Praxis hat sich auch ein Bedürfnis für das Disziplinarverfahren, ein vereinfachtes Verfahren ausgenommen, nicht ergeben. Die Wiederholung eines Beamten in seine bisherige Stelle wurde auch nach einem glücklich durchgeführten Disziplinarverfahren meist Schwierigkeiten bereiten, da diese vorher anderweitig besetzt werden müßte. Eine Verweisung auf einen anderen der bisherigen Stellen entsprechenden Posten kann gleichfalls Schwierigkeiten bereiten. Diese Umstände, die früher die Verhängung des Disziplinarverfahrens nicht tunlich erscheinen ließen, sind gegenüber dem Wunsch des Reichstages zurückgeworfen worden.

* Martins Zuerkennung. Die englische Wochenzeitschrift „Spectator“ bringt folgende Zuschrift des englischen Schriftstellers G. Spender: „Der Mitarbeiter, der unter der Überschrift Oatsover über ein Werk in Berlin unter dem Titel „Der Reichsbeamte“ erschienenen Buch berichtet, läßt sich in Ihrer Nummer vom 15. Oktober wie folgt über die berühmte Unterredung mit dem Deutschen Kaiser, die im Jahre 1908 im „Daily Telegraph“ erschienen, vernehmen:

„Das gesammelte Material wurde einem englischen Schriftsteller, Herrn Harold Chamberlain, übergeben, der kurz vorher mit Herrn Lord George Deans nach Deutschland und die Bekanntschaft mehrerer deutscher Beamten gemacht hatte. Herr Spender bearbeitete die ihm mitgeteilten Tatsachen und Behauptungen und stellte sie in literarischer Form zusammen, und das Ergebnis seiner Arbeit wurde in „Spectator“ dem Kaiser mitgeteilt. Der Kaiser nahm einige Veränderungen daran vor und sandte dann die Arbeit an den Kanzler, der die Zeitung erzielte, daß sie sofort im Auswärtigen Amt durchgegeben werden sollte, um die darin enthaltenen Angaben auf ihre historische Richtigkeit zu prüfen. Das geschah. Die Angaben wurden im Auswärtigen Amt bestätigt, und es wurde dem Kaiser ein Schreiben über den Sachverhalt, das die Veröffentlichung übernahm. Es wurde zuerst der „Daily Mail“ angeboten, von ihr aber abgelehnt. Herr Chamberlain dagegen nahm es für den „Daily Telegraph“ an.“

Ich gehe mir, auf diesen Behauptungen eine unbefangene und uneingeschränkte Zurückweisung entgegenzusetzen. Es ist in der „Daily Telegraph“ veröffentlichte Unterredung erst drei oder vier Tage, nachdem sie in dem Blatt erschienen war, zum ersten Male gesehen und habe keine Version davon in irgendwelcher Gestalt vor Augen gehabt, bis sie mir gebracht und veröffentlicht, wie sie aus dem Bureau des „Daily Telegraph“ hervorgeht, zu Gesicht kam.“

* Ein letztes Wort über das Abenteuer der ausländischen Journalisten bei den Moskauer Kravallen. Wie mitgeteilt, hat der Verein der ausländischen Presse sich mit der liebenswürdigen und entgegenkommenden Darlegung des preussischen Ministers, der einwandsfrei auseinandergesetzt hat, daß die Journalisten an der ihnen begegneten Unannehmlichkeit durch ihr eigenes Verhalten die einzige Schuld tragen und der Berliner Polizei keinerlei Vorwurf gemacht werden könne, nicht einverstanden erklärt. Dazu ist nur eines zu bemerken: Wenn die Herren nicht zufrieden sind, nun, dann lassen sie es eben bleiben. Wir finden, daß sowohl der Polizeipräsident von Berlin, wie der Minister des Innern und das Auswärtige Amt die Sache durchaus korrekt behandelt und erledigt haben. Sie ist nun aber auch erledigt, mehr als erledigt. Eine weitere Erörterung würde die Angelegenheit nur dem Glücke der Nächsten schaden.

* Der bayerische Landwirtschaftsrat und die Fleischvertreuer. Der bayerische Landwirtschaftsrat hat sich mit einer vorübergehenden Fanfarenführung über die Fleischpreise erkläre, indem er erklärte, daß die Erleichterung in der Einführung von Rind- und Schafvieh. Er schlägt ferner die Erhöhung des Alters

Die Schlichter vor, weiter die Errichtung von Schwelme-
wagengewinnenden mit erhaltenden starken Zulässigen
und Beschleunigung für den Bezug der Futtermittel,
ferner gemeinschaftliche Wiederherstellung und deren weit-
gehende wirtschaftliche Unterfertigung, sowie das Verbot des
Brotbrotens mit Weizen.

Die Reue nach Russisch-Fin. Die Nordd. Allg. Ztg.
schreibt: Das Aufschreiben der russischen Bestimmungen über
Neuen von Ausländern nach Russisch-Zentralasien hat in
neuerer Zeit wiederum Unzutraglichkeiten zur Folge gehabt. Es
erscheint daher angebracht, erneut darauf hinzuwirken, daß
Neuen nach diesen Gebieten noch wie bei einer besonderen
Deutschen durch Vermittlung der Kaiserlichen Regierung
Betreiber eingehendste Erlaubnis der russischen Regierung
erforderlich ist. Der Antrag, der zweimalig mindestens sechs
Wochen vor Eintritt der Reise gestellt wird, muß Angaben über
den einzuführenden Betrag, die voraussichtliche Dauer der
Reise enthalten. Für einen Reisenden von Centralasien
wird der Erlaubnis aus militärischen Rücksichten überhaupt nicht
erteilt. Die allgemein geltenden Passvorschriften werden durch
Vorliegendes nicht berührt.

Sozialdemokratische Finanzen. Die Nordd. Allg. Ztg.
weist auf auffallende Unstimmigkeiten in der sozial-
demokratischen Zentralfasse hin: Die Parteiassesse der
deutschen Sozialdemokratie ist einerseits ein großes
Mittelpunkt, andererseits aber eine Sammellei-
ste für Gelder, über welche keine Abrechnung gegeben,
noch mitgeteilt wird, wo sie sich befinden, wie sie angelegt
sind, und wer sie verwaltet. Nach den offiziellen Proto-
kollen der sozialdemokratischen Parteiassesse, also einer
Quelle, deren Minderheit die Sozialdemokratie nicht gut
betreffend sein kann, wurden laut Darstellungsvertrag
1903/04 48 600 M., 1905 152 144 M., 1906 227 701 M.,
1907 208 093 M., 1908 223 701 M., 1909 122 209 M.,
1910 152 565 M., zusammen 1 270 919 M. In
diesem Jahre sind 1 1/2 Millionen Mark
wurden ausgegeben. Zurückerhalten ist
wurde in denselben Jahren noch lange nicht die Hälfte, und
sogar: 1903/04 41 250 M., 1905 55 262 M., 1906
55 360 M., 1907 94 940 M., 1908 130 597 M., 1909
86 271 M., 1910 62 554 M., zusammen 476 236,29 M.
In den sieben Jahren also sind 794 684,01 M. nicht zurücker-
kehrt worden, bilden also ein Guthaben der Parteiassesse.
Durchschnittlich sind jährlich während dieser siebenjährigen
Periode 113 236,30 M. Mark verhorbert worden als zu-
rückgekehrt. Diese ausbleibenden 794 684,01 M. Mark
samt man als einen Reservefonds der Partei ansehen,
aber wo er liegt, weiß man nicht, wo die Zinsen bleiben,
weiß man auch nicht. In den Parteitagungsprotokollen steht
gedruckt: „Ausgabe der Kapitalanlage: 1904
262 648 M., 1905 224 567 M., 1906 52 949,13 M.,
1907 493 063,70 M., 1910 119 138 M., zusammen
1 092 866,12 M. Dagegen wurden der Partei entnommen:
1906 59 980,06 M., 1907 155 306,29 M.,
1908 215 286,28 M. Selbst angenommen, daß sich
1904 gar nichts in den Reservefonds geflossen sei, müßte
er ohne Zinsen — jetzt demnach 877 099,84 M. betragen!
Zusammen mit den ausbleibenden Forderungen von
794 684,01 M. ergäbe dies eine Summe von
1 671 783,85 M., welche zu 4 v. H. verzinst, jährlich rund
66 868 M. Zinsen abwerfen müßten. Wo bleiben die
Zinsen? darf man fragen. Denn im Jahre 1909/10 sind
nur 19 221,92 M. an Zinsen eingenommen worden, im
Jahre vorher nur 17 881,85 M., im Jahre 1908 nur
946,79 M., dagegen 1907 30 712,07 M. Es ist die
geringe Einnahme an Zinsen nur so zu erklären, daß die
Darlehensnehmer keine Zinsen oder zu wenig zahlen, daß
die Gelder des Reservefonds höchst angelegt sind, oder —
daß die Zinsen eben anderweitig verbraucht werden,
weil die hohe Vermögenslegung für nötig erachtet wird.“

Ausland.

Österreich-Ungarn und Rumänien. Das Wiener
„Freundenblatt“ schreibt: Der rumänische Minister
Dunara wird morgen vom Kaiser in Sonderaudienz
empfangen werden. Der Besuch des Ministers in Wien
wird durch keine aktuellen politischen Fragen veran-
laßt und trägt auch keinen politischen Charakter.
Er kann jedoch bei dieser Gelegenheit abnormals konsultiert
werden, das eventuellweise die verlassenen Beziehungen
zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien andauern.

Vom Unwetter in Sibidien. König Viktor Emanuel
und der Herzog von Aosta haben mit Gefolge auf dem Turpe-
boot „Orion“ die Fahrt nach Getera und den anderen vom Un-
wetter heimgesuchten Ostküsten angetreten.

Frankreich. Briand empfing am Mittwoch nach-
mittag den Arbeitsminister Villami und den Unterstaats-
sekretär des Arbeitsministeriums Renault. Beide erklärten,
nicht zurückzutreten, zu welcher Möglichkeit werden die
Sozialisten Vertagung der Diskussion verlangen, bis die
Regierung sich über die der Kammer zu unterbreitende
Vorlage schlüssig geworden ist. — Eine weitere Meldung
aus Paris besagt: Die Gerichte über die im Ministerium
herrschende Uneinigkeit veranlaßt mehrere Kammer-
gruppen über die Lage zu beraten. In der sozialdemo-
kratischen Gruppe bemerken sich die Anhänger Bletons
und Combes, gegen das Kabinett Stimmung zu machen.
Mehrere Redner unterzogen die Vergangenheit des
Ministerpräsidenten einer starken Kritik und schlugen
Resolutionen vor, die ein Misstrauensvotum gegen die Re-
gierung enthielten. So beantragten die Deputierten
Rebier und Dumont, den Ministerpräsidenten zu erlösen,
die wegen des Streits abgelagerten Bedienten der Staats-
bahn wieder einzustellen und auch für die Wiederinstellung
der Eisenbahnen der übrigen Bahnhöfen einzutreten. Eine
Gruppe von Radikalen vorgeschlagene Tagesordnung sprach
den Kabinett einen ungewissen Zweifel aus, und eine
dritte von Sozialisten eingebrachte Tagesordnung
erklärt, daß alle Sabotagen, der Antimilitarismus und alle
Gewaltthaten auf dem Gebiete der Wirtschaft werden
müssen, daß jedoch die Regierung infolge ihrer Ver-
gangenheit keine hinderende moralische Autorität besitze,
um die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage zu be-
seitigen. Es kam jedoch zu keiner Abstimmung über diese
Tagesordnung, da die meisten Mitglieder der Gruppe
vorher die Vermählung verließen. Unter den regierungs-
freundlichen Radikalen herrscht hierbei große Erregung,
und es heißt, daß diese den Plan ergäben, eine eigene
Gruppe zu bilden, um bei der Abstimmung freie Hand
gegen die Regierung zu haben.

Spanien und Marokko. In der spanischen Kammer
protestierte Iglesias gegen die Möglichkeit eines Krieges

in Marokko und gegen die Zahl der in diesem Jahre aus-
gehobenen Mannschaften. Der Ministerpräsident wandte
sich in seiner Antwort gegen den antipatriotischen Zu-
satz, der bis in die Kammern getragen werde, und gegen
den Zusatz, der gegen einen von der Regierung gar nicht
geplanten Krieg gerichtet werde.

Ein Bruder Genuis, der in der Spitze des Geheimnisses
gehandelt hatten und sich jetzt in Paris auf-
halten, in continuation zu lebenslänglicher Festungshaft
verurteilt worden sind.

Der Sultan und der Kronprinz sind zur Reise über
die Wandertuppen abgereist und begeben sich dann nach
Adrianopol, wo sie fünf Tage bleiben werden. — Der frühere
Sultan Abdul Mis ist gestern in Gibraltar eingetroffen.

Türkischer Truppenmarkt in Verrien? Einer Kon-
stantinopeler Deputierten des „Königlichen Zeitung“ zu-
folge wird dort angeheißt der Entsendung der persischen
Wirkrenen, es sei angelegt sei, türkische Trup-
pen in anderen Ländern die Stärke wie die der
Russen und Engländer in Verrien ein-
zuführen zu lassen. Dabei wird zunächst behauptet, die
türkischen Staatsangehörigen zu schicken. Es wird aber
auch die Erwägung mit, daß das türkisch-mohammedanische
Interesse eine Aufstellung Verrien durch Ausland
und England nicht dulden dürfe.

Bandenkampf auf dem Balkan. Man meldet aus
Soloniki, 27. Oktober: Bei Kämpfen mit mehreren
Banden wurden drei Soldaten getötet, ein Soldat und
ein Gendarm schwer verletzt. Auf seiten der Banden
wurden fünf Bulgaren und sieben Griechen getötet, und
zwei Bulgaren verwundet. 45 Bulgaren wurden, weil sie
bulgarischen Banden Vorkurs geleistet haben, in Ketten
dem Kriegsgericht in Monastir eingeliefert.

Großbritannien. Der Erste Lord der Admiralfität,
Wetters, hat die „Southcocks Daily News“ ermächtigt,
zeitungsstellen, er wisse nichts von einer Motenkaufbe-
die die Regierung ins Auge gefaßt haben solle und worauf der
Preisrückgang der Kohle zurückgeführt worden sei.

Uruguay. Den Wählern in Montevideo zufolge hat
eine kleine Gruppe uruguayischer Russländer sich eines
uruguayischen Gebietes freigegeben, der brasilianischen
Grenze benachbart. Reisende aus Montevideo berichten,
daß mehrere Offiziere, die verdächtigt sind, die revo-
lutionäre Bewegung zu begünstigen, fest-
genommen worden sind. Die Regierung von
Uruguay habe alle Maßregeln ergriffen,
um die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten.

Türkische Begeisterung.

„Kaiser Wilhelm lebe hoch!“
Südt man jetzt die Türken rufen.
Und sie legen's schriftlich
Ihm zu seines Thrones Stufen.

Der Franzose gibt kein Geld,
England kam auch nicht mehr nützen,
Weiß es seit zu Ausland hält,
Nest mit ihm wird Verrien „stücken“.

Und der arme Niememann
Weiß nicht, wo er noch soll humpen —
Deutschland, nun kommst du heran!
Über laß dich ja nicht lumpen!
Hans von der Heide.

Die Luftschiffahrt.

Von der Magdeburger Flugwoche.
Die Ergebnisse der Magdeburger Flugwoche
sind, wie jetzt genau feststeht, folgende:

Großer Flugpreis von Magdeburg: 1. Robert
Flehen (Wright) 10 000 M. und Ehrenpreis des Kriegs-
ministers 1. Stunde 14 Min. 58 Sec. 2. Bra-
5000 M. und Ehrenpreis, 18 Min. 24 Sec. 3. Gustav Otto
(Abiat) 3000 M. und Ehrenpreis, 6 Min. 12 Sec. 4. Ober-
leutnant Mente (Wright) 2500 M. und Ehrenpreis, 4 Min.
5 Sec. 5. Freizeiter (Grosbe) 2000 M. und Ehrenpreis,
16 Sec. 6. Schenker's 1. Robert Flehen (Wright) 2000
M. und Ehrenpreis, 2. Oberleutnant Mente (Wright) 600
M. und Ehrenpreis, 3. Gustav Otto (Abiat) 400 M. und
Ehrenpreis.

Sämtliche Flieger hoben mit Rücksicht auf den Tod
des Oberleutnants Mente beschlossen, von einer weiteren
Fortsetzung der fliegenden Abhandlung zu nehmen, so daß die
Flugwoche nunmehr als beendet anzusehen ist. Als Ur-
sache für den Unglücksfall Mentes wird von
sachverständiger Seite Verlangen der Höhensteuerung an-
gegeben.

Der Lenkballon „A. 5“
hat die 82 Höhenstrecke Witterfeld—Magde-
burg in 2 Stunden 8 Minuten zurückgelegt. Überhaupt
war der Wind außerordentlich günstig. Die Leistung ent-
spricht einer Stundenleistung von über 40 Kilometern.
„A. 5“ ist nicht nach Witterfeld zurückgefahren,
sondern abmontiert und mit der Eisenbahn nach Witterfeld
zurückgebracht worden.

Die Passagierfahrten des Zeppelinluftschiffs „Erian Deutschland“
werden erst im kommenden Frühjahr beginnen. Zwar ist das
Luftschiff schon fertig, seine Verwendung zu Passagierfahrten
hätte aber in der gegenwärtigen ungunstigen Jahreszeit keinen
Zweck.
Luftschiffverkehr zwischen Frankfurt a. M. und Baden-Baden.
Mit dem Bau der Landungsbrücke des Frankfurter Luftschiff-
hafens ist noch in diesem Winter begonnen werden. Die Bau-
arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die regelmäßigen
Luftschifffahrten zwischen Frankfurt und Baden-Baden im
nächsten Frühjahr aufgenommen werden können. Die Deutsche
Luftschiffahrt-Gesellschaft hat mit dem neuen Luftschiff den
Passagierverkehr zwischen Frankfurt—Baden-Baden auszuüben,
der zweite Zeppelinflug ist für die Tour von Witterfeld
über Frankfurt nach Düsseldorf und eventuell weiter bis Ham-
burg vorgesehen. Diese Fahrten sollen aber nur in längeren
Friedensräumen unternommen werden, während man mit
einem regen Luftverkehr für die Strecke Frankfurt—Baden-Baden
rechnet.

Zum Lehrstube des Winterters Mandard.
Der beurlaubte Flieger Mandard war auf dem Rückwege
von Bourges begriffen, wo er mit noch zwei anderen Fliegern

Vorfürhungen gemacht hatte. Er er in 3½-Stunden-
Verfuge geflohen wurde, und in einem Ozeanflug niederzulegen
bereits, Lippe in blühend sein Apparat nach vorn,
überfüllt sich und stürzte zur Erde. Sofort umbrach die Zu-
genmenge die Schranken und eilte zur Unglücksstätte. Sie
konnte unter den Trümmern des Apparates nur den Leich-
nam Mandards herbeiziehen. Der Motor hatte sich
die Luft eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle ein-
trat. Mandard wurde 1885 in Nantes geboren.

Vom Ballon „America“.
Aus New-York, 28. Oktober, wird weiter gemeldet: Der
Bruder des verstorbenen Führers des Ballons „America“ erhielt
ein Telegramm, in dem es heißt: „Einigen denken darauf hin,
daß beide Insassen des Ballons Donnerstag früh im Norden
von Ontario gelandet sind und den Ballon fliegen
liegen. Weitere Nachrichten werden abends erwartet.“ Bei
Reaktionsflug wird noch aus 3 m 2000 ft telegraphiert: Die
Insassen des Ballons „America“ ergötzen, sie hätten den Wä-
gung und die Bedingungen im nördlichen Quebec in schöner
Fahrt überflogen. Am 19. d. Ms. nachmittags gerieten sie aber
in einen Sturm, der sie zwang, auf einem unbekannten, 1500
Fuß hohen Berge zu landen. Die Luftschiffer verbrachten die
Nacht in der Gondel und brachen am folgenden Morgen zu Fuß
auf, um in bewohnte Gegenden zu kommen.

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

Verailles, den 28. Oktober. Gestern Abend ist
die Kapitulation von Metz unterzeichnet und das
Königreich Preußen direkt in Berlin befohlen. Am 29., also
heute am 27., werden die Stadt und die Forts besetzt. Ge-
fangene sind 173 000, 3 Marschälle und über 6000 Offi-
ziere. 200 000.

Bremen, den 28. Oktober. Dem Senat ging aus
Belgien die telegraphische Meldung zu, daß heute 3 sif
französische Schiffe, à 800 Mann Besatzung,
nordwärts aus Dünkirchen abgeegelt sind.

Vermischtes.

inf. Der schreckliche Orkan der West. Das Unwetter im Golf
von Neapel, das so viel Verberungen angedrückt hat und viele
Menschenleben forderte, hat die Erinnerung an eine schreckliche Un-
wetterflut hervorgerufen, die bisher die größte ihrer Art war und auch
die meisten Menschenleben forderte. Diese furchtbare Naturerscheinung
wurde am 10. Oktober 1793 am 10. Oktober 1793 am 10. Oktober 1793
den Küsten der Stadt, aber die in der Richtung der Küste
geschicklich, vor dem wilden Laten des Orkans weichen sie nicht,
daß über ihren Häuptern die Gebäude zusammengeknirscht waren. Nicht
überall jedoch fanden sich so sichere unterirdische Rückzugsorte. —
Zahlreiche von Unglücksfällen wurden vielmehr unter den Trümmern
verloren, die das bei der Orkan am 10. Oktober 1793 am 10. Oktober 1793
sichert künstliche Verordnungen, wie sie von dem Unwetter
(Sturm) bezeugt werden. Weiter voranzurücken, trotz er in den
Gewässern der Insel St. Lucia eine ganze englische Kriegsflotte und
verloren sie mit Mann und Maus in die Abgründe des tobenen
Meeres. Die Insel bewohnten er ebenso vollständig wie Barbados,
den von 6000 Einwohnern unter den Trümmern der Wohnungen,
Unwetter Maritime ergab er die schreckliche Zerstörung, und mit
ihm ebenso kurzen Prozeß machend, begrub er in den Wogen 40 von
deren Schiffen mit 4000 Mann Besatzung. Auf dem Lande aber setzte
der Sturm die Stadt St. Pierre und andere Ortsteile einloch von
Boden weg. So lang er von Insel zu Insel, auch nach St. Thomas,
den von solchen Wirbelstürmen ist genug verheerenden Gütern, alles
mit Unwissen, Bewachung und Aufhängung, was weiter schädlich
bei den Vermutungen, weil außerhalb seines Geltungsbereichs, land er noch
kraft genug, um mehrere englische Kriegsschiffe zu versenken, die eben
auf der Küste in ihre Heimat begeben waren.

C. E. Wie man einen Theaterstempel inszeniert. Aus Lon-
don wird berichtet: Vor einigen Zeit spielte sich ein großes
in Zusammenhang des Briten von Theaterstempel, die in der
vormehrigen Bühnen der Metropole, eine Scene ab, die von den
Zeitungen mit einer Fülle pikarer Einzelheiten ausgeschmückt,
in London tagelang das Gesprächsthema bildete. Zwei Damen,
die mit reichen Bekleidungen à la „Austrie White“ zur Vorstellung
gekamen waren, wurden unter großer Aufmerksamkeit, das
Theater zu verlassen, weil ein französischer Zuschauer, um mit
ihnen zu sprechen, sich mit gewaltiger Entschlossenheit über die beiden
phänomenalen Kopfbedeckungen hatte. In dem sonst ein biß-
chen langweiligen London war man froh darüber, daß man für
einige Tage einen amüsanten Unterhaltungstoff hatte, und die
Mädchen, vor allem die, welche gern in Gesellschaft machen, be-
nutzten die gute Gelegenheit, um in hofmännlichen Verträgen über
die Launen der Mode zu philosophieren. Nun hat man aber
plötzlich einen Wind hinter die Kulissen ihrer originellen Theater-
geschichte wehen können. Der Direktor des Prinz von Wales-
Theaters, Herr Gutzow, ist ein ganz gebildeter Geschäftsmann,
den in puncto Weltanschauung nichts fremd ist. Er hat Theater in der
Zeit, in welcher die Nischenzeitungsdiebstahl, fast jeden
Abend halb leer war, sagte der Direktor den Mann aus eigener
Kraft für die Füllung des schönen Raumes zu sorgen. Er nahm
zu diesem Zweck die Hilfe seines „Kriegsgenossen“, eines gewissen
Damm in Anspruch, indem er diesem Ratte, in allen Schät-
ten gerecht ist, den Auftrag gab, für das Theater eine geschickte
Helferin zuzubereiten. Damm konnte sofort einen geeigneten Vor-
schlag machen: er wollte seine Frau und eine ihrer Freundinnen
in auffallender Toilette, deren schöne Zier zwei Nischenfüße
bilden sollten, ins Theater schicken; er selbst würde sich dann in
Frock und weicher Hüfte hinter die beiden Damen plazieren und
die Rolle eines durch die Bühne bestellten und aus höchst aus-
wühlten Zuschauer spielen. Das wurde lieber gegen Effect
maden; die Zeitungen würden sich des Vorfalls bemächtigen,
und das Theater würde von diesem Augenblick an nicht leidet
sein. Bis aus's Theater geschick alles so, wie der Hufe Damm
es voranschickte hatte. Auf Erden wird aber schieflich alles
bestehen, und es hätte auch von diesem Vorfall niemand mehr
ein Wort gesprochen, wenn Damm nicht auf den Gedanken ge-
kommen wäre, gegen Gutzow einen Prozeß anzustrengen: er ver-
langte nämlich für die Inszenierung des Theaterstempels eine
Remuneration von 2000 M., die Gutzow ihm ausdrücklich zuge-
sagt hatte. Der Prozeß kam hierher, weil Gutzow die Sache
gerichtlich verhandlung, und es mochte ihm eine große Anzahl
von neugierigen Schauspielern und Theaterunternehmern bei.
Nachdem der Richter die Advokaten der beiden Parteien eine
Remuneration von 2000 M., die Gutzow ihm ausdrücklich zuge-
sagt hatte, für seinen Fall, erklärte er, daß er die
Klage zu seinem Bedauern als unbegründet abweisen müsse, da
er nicht zu entscheiden hat, ob die beiden Damen wirklich eine
Sache und deshalb nicht gültig sei. Damm soll jedoch die Klage

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Letzte Woche das Schlager-Programm.
 4 Ritschies - 6 1/2 Hegebarths im Zoo - 6 Colbergs
Durga! Das fliegende Klavier.
 Das grosse Rätsel vom Wintergarten, Berlin.

Bad Wittkind.

Für Nichtbesucher der Künstler-Konzerte
 ist die obere Kolonnade gut gehetzt.

8066] Louis Kunze.

Geschäftsverlegung.

Unser Kontor befindet sich seit heute
Canenaerweg 2.
 Hensel & Müller.

8198]

Operngläser, größte
 Optiker C. Schaefer, Gr. Strin-
 denstr. 29.

Korsetts, vorzüglich,
 Reform-Leibchen, sitzend,
 Gnst. Liebermann, Bernburger-
 str. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 28. Okt. 1910
 48. Vorst. im Abn. 4. Viertel.
 Einmaliges Gastspiel des Sopran-
 sängers **Hans Bergmann:**
Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten v. Viktor Léon.
 I. Akt: **Der Student.**
 Lindbächer, der Bauer
 vom Lindbächerhof R. Stahlberg.
 Mathäus Scheidel,
 rotirter
 Stefan, seine
 Annamitel, Kinder M. Hausmann.
 Naudschal, Bauern W. Gichtel.
 Endlehofer, Bauern Rudw. Zier.
 Hof, Dorfgast Paul Jungl.
 II. Akt: **Der Doktor.**
 Mathäus Scheidel,
 rotirter
 Stefan, sein Sohn R. Tallard.
 Annamitel, seine
 Tochter M. Hausmann.
 Lindbächer, der Bauer
 vom Lindbächerhof R. Stahlberg.
 Binzen, sein Sohn Fr. Gruelli.
 Naudschal, Bauern W. Gichtel.
 Endlehofer, Bauern Rudw. Zier.
 Hof, Dorfgast Paul Jungl.
 Die rote St. Katharin
 Maria
 Heinecke, ihr Hub Käthe Grille.
 Erster Otto Stahl.
 Zweiter, Bauernbisch D. Schmidt.
 Dritter P. Bergsch.
 III. Akt: **Der Professor.**
 Mathäus Scheidel,
 rotirter
 Stefan, sein Sohn R. Tallard.
 Annamitel, seine
 Tochter M. Hausmann.
 Lindbächer, der Bauer
 vom Lindbächerhof R. Stahlberg.
 Binzen, sein Sohn Fr. Gruelli.
 Gelsim. Sanitätsrat
 von Grumow A. Nicolai.
 Victoria, seine Frau M. Brandow.
 Hof, deren Sohn,
 Zeilant bei den
 Schulzen C. Hammes.
 Friederike, deren
 Tochter Lotte Hof.
 Franz, Diener Emil Lübben
 Toni, Stubenmädchen G. Grullus.
 * * * Mathäus Scheidel, rotirter:
 Hans Bergmann a. S.
 Sesseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr. 19087

Sonnabend, d. 29. Okt. 1910
 Sonder-Vorstellung bei vollständig
 aufgehobenem Abonnement.
Fest-Vorstellung u. Jubiläum-
Benefiz
 anlässlich der 25jähr. Jubiläumstages
 des Opern-Regisseurs Theo Raven.
 Einmaliges Gastspiel des Kammer-
 sängers **Walter Soemer:**
Die Meistersinger von Nürnberg.
 Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski:
 Brautstulle Slavische-Musiken
 mit welsch rarebites
 frische gebrat. Krumenbrotchen,
 junge Polone u. Waldhölzer,
 ff. engl. Vortier u. Pale etc.

Theaterdirektor, Größte Musikant.

Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag: Neuester Schlager:
Der Flieger.

Stabfahrer-Komödie in 3 Akten.
 Die nächste (8.) Aufführung
 von **Der Himmel auf Erden**
 findet **Sonnabend** statt. 8178

Hür die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle a. S. Telefon 188.

Deutscher Flottenverein

Ortsgruppe Halle (Saale).
 Am 27. und 28. Oktober, abends 8 Uhr in den
 Thalia-Festsälen, Geiststrasse, über
 unsern
Kinematographische Vorführungen
Kriegsflotte und Kolonien
 sowie singende und sprechende Films.
 Eintrittspreis 30 und 20 Pfg.
 Für unsere Mitglieder und uns angegliederte Vereine findet am
Freitag, 28., abends 8 Uhr eine Sonder-Vorführung statt,
 zu welcher wir höflichst einladen. Kassenöffnung 7 Uhr. 8186

Lieder-Abend von

Léon Rains

Kgl. Sächs. Kammer-sänger. 8000
 Am Klavier: **Fritz Lindemann.**
 Lieder von Schubert, Brahms, Sommer, Bungert, Rich. Strauss,
 Claude Debussy usw.
 Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.
 Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin Reinh. Koch.
 Karten zu 3,10, 2,10, 1,05 Mk. in der
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Anzüge :: Ulster :: Paletots

fertigt preiswert nach Mass in modernen Stoffen 4949
 garantiert guter Sitz

Karl Schumann, vorm. Reitwiesner,

Alter Markt 3.

THERMOS

**HALT KALT UND HEISS
 OHNE FEUER, OHNE EIS**

In allen einschlägigen Geschäften, in jeder Preislage zu haben.



Thermos-Flaschen und -Krüge

in allen Grössen zu haben bei 8194

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Jubiläum-Saison.
 Sonntag, d. 30. Okt.:
 Unvergleichlich
 leichtes Aufstreten
 Sylvester
Schäffer jr.

2. Barfett (im Vorverkauf)
 Mt. 0,80. 2. Rang Mt. 0,35.
Sonnabend, d. 29. Okt.:
Nichtrauch-Abend.

Damenkopfwäsche

(Shampooieren) Preis 1 Mk.
 Frisieren in u. ausser dem Hause.
 Grosses Lager in Haarschneidern,
 Unterlagen, Modelocken.
 Anfertigung künstlicher natur-
 getreuer Haararbeiten, auch von
 ausgekämmten Haaren, sowie Re-
 paraturen jeder Art preiswert.

Hans Meyer,
 Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,
 Theaterfriseur am Neuen Theater,
 Rannschestr. 18. Fernruf 2044.

Flügel * Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Faurich,
 Irmiler, Foerster. 8182

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
 Kauf. — Miet.

Stoewers leichter Tourenwagen.

Neuestes Modell: 4 Zyl. 6/16 PS. 8200

Besondere
 Vorteile:
 Ruhiger Gang.
 Guter
 Bergsteiger.

4 Vorwärts-
 1 Rückwärts-
 gang.

General-Vertreter für Halle und Umgebung:
Max Schachtschabel, Halle a. S.
 Blücherstr. 10. Tel. 838.

Seiler Pianos.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

8181

Reichardt

„Kafao und Schokolade sind in vieler
 Hinsicht dem Kaffee und Tee vorzuziehen,
 eignen sich namentlich deshalb mehr
 zum Genuß, weil harter Kaffee und
 Tee nach unmäßiger oder länger fort-
 gesetztem Genuß leicht Störungen des
 Nerven-systems wie Kopfschmerzen, Herz-
 Kopfen und Schlaflosigkeit verursachen.“
 So heißt es in dem „Gesundheits-
 büchlein“, bearbeitet im Kaiserlichen Ge-
 sundheitsamt. Daraus ergibt sich für
 die Hygiene des Alltags der kategorische
 Imperativ: Frühtrinke Kafao! Die be-
 ständige Zunahme des Kaffeeverbrauches
 ist bekannt und hoch erfreulich. Wäre
 nicht bei vielen Menschen die liebe Ge-
 wohnheit Mitherrschin, so würde der
 Kaffee seine Rolle als Frühtrinkgetränk
 längst ausgespielt haben. Freilich kann
 man nur hart erhitzen Kafao —
 Reichardt-Kafao — dauern trinken, ohne
 des Kaffeeintrinkens überdrüssig zu werden.
 Jeder verläufe ihn aus gesundheitlichen
 und wirtschaftlichen Gründen Reichardt-
 Kafao wird zu Fabrikpreisen direkt am
 Private verkauft in den Reichardt-Filialen:
 Halle a. S., unter Leipzigerstr.
 Ecke Neue Promenade. Fernsprecher 1190.
 Gr. Ulrichstr. 11. Fernsprecher 1190.

Kakao Schokolade Konfitüren.

Königl. Universitäts-Poliklinik

für Zahnkrankheiten.

Am Donnerstag, den 27. d. M. beginnen die
- Winterkurse. -

Die Abteilung für Füllen der Zähne ist geöffnet
 Montag bis Freitag von 2-4 Uhr (Doppelplatz 1 pt.).
 Die technische Abteilung (Zahn-Ersatz)
 ist geöffnet früh von 10 1/2-12 Uhr (Bernburgerstrasse 3,
 Hinterhaus I). 4956

Prof. Dr. Koerner.

Täglich Fidele

Familien-Frei- Konzerte

in
E. Kramers Gasthaus.
 Delitzscherstr. 2.
ff. Freybergbräu
 à Glas 10 Pfg.
Gute und Speisen
 zu jeder Tageszeit.

Kaiser-Panorama.

Interessante Sizilien,
 Reise nach Girsenti, Syrakus, Catania.

Großer Posten
**Ueberzieher,
 Ulster,
 Pelerinen,
 Joppen,
 Anzüge**

hochlegant wie Maß
 von 10-50 Mark.
 Gelegenheitsauf
 abere Reispigeirträre
 — 36. —
Otto Knoll,
 Rabatti-Berein.

Welt-Panorama.

ab Leipzigstr. 36.
Tirol: Pustertal.

Diese Woche nur 10 Pfg.

**Stets frische prima
 Konfekte**
 im Preise von 1,00 bis 6,00 Mk.
Curt Ehrenberg,
 Konfitüren-Fabrik, 4954
 Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Pelzwaren, Hüte, Mützen.

8185
Friedr. Koch, Leipzigerstr. 73.
 Mit 2 Beilagen.

Gedenktage.

28. Oktober.

- 1466. Der Humanist Desiderius Erasmus von Rotterdam geboren.
- 1704. Der englische Philosoph John Locke gestorben.
- 1787. Der Märchenforscher Johann Karl August Müllers gestorben.
- 1820. Aufhebung der Zwangs- und Bauernrechte in Preußen.
- 1871. Veröffentlichung des Reichspatentgesetzes.
- 1887. Der Literaturgeschichtsforscher Karl Goedeke gestorben.
- 1900. Der Orientalist und Sprachforscher Max Müller gestorben.

Tagespruch: Oft, was Jahre nicht gewährt,
Bringt ein günstiger Augenblick.
Sander.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. Oktober.

Poulains Ueberlandung von Halle nach Leipzig.

Die betrübende neblige Witterung hat Poulains Vorhaben, mit seiner aus Stahlrohren gebauten Flugmaschine von den Pfaffenwörtern hier nach Leipzig zu fliegen, außerordentlich beeinträchtigt. Am Dienstag nachmittag mußte er, nachdem er nur wenige Kilometer zurückgelegt hatte, des dichten Nebels wegen wieder umkehren. Gestern Mittwoch nachmittag 3.25 Uhr flog er zur Fahrt wiederum auf, obgleich die Luft keineswegs klar und durchsichtig war. Zwei Meilen folgten ihm. In Schenke d. B. w. bekannt geworden war, daß er dort eine Zwischenlandung vorzunehmen wollte, warteten auf einen freien Platz Hunderte von Menschen. Aber erst gegen 9 Uhr wurde er gestiftet und dann verismond der Flieger auch wieder. Gegen 1/2 11 Uhr landete er im Osten der Unfall-Versicherungsanstalt „Vergnügungswald“ bei Schenke d. B. Discrete Hände brachten die Maschine nach der Straße Scheuchzins-Caroborf und stellten sie gegenüber der Unfallst. auf. Eingemerkte Prüfe umstiegen mit einer Kette den Flugapparat. Die Vermutungen hatten nicht getrogen: Poulain war lange Zeit, nachdem er sich in die Lüfte bis zu etwa 150 Metern erhoben hatte, im Nebel mit seinem Veroplan herumgerirrt und dann halb nach Krefeldie in der Nähe der Unfall-Versicherungsanstalt, dicht bei Schenke d. B. wegen Benzinmangels gelandet. Hier sind ihm die Bewohner zu Hilfe gekommen. Poulain beschichtigte zunächst, trotz der einbrechenden Dunkelheit in der Richtung Leipzig weiterzuführen. Das ist aber nicht geschehen, da allzu plötzlich völlige Dunkelheit eintrat. Poulains Maschine verblieb über Nacht am Landungsplatz. Poulain übernachtete in Schenke d. B. und wollte Donnerstag früh, günstige Witterung vorausgesetzt, die Weiterfahrt nach Leipzig antreten. Allein es herrschte heute wieder Nebel und so verzögerte sich die Abfahrt von Schenke d. B. bis zur Mittagszeit. In Leipzig soll die Landung auf dem Aus-

stellungsplatz erfolgen. Poulain fliegt durchschnittlich 80—90 Kilometer in der Stunde, und so hätte er bei ungehinderter Fahrt Leipzig in etwa 20 Minuten erreichen können.

Dieb- und Krammarkt. Große Hoffnungen auf ein gutes Geschäft während unseres kleinen Herbstmarktes scheinen viele Unternehmungen vergnüglicher Art nicht gehabt zu haben, denn die Zahl der Besuche ist nun, erachtet bei weitem nicht die des Vorjahres. Auch die Verkaufszahlen sind nicht so stark wie sonst vertreten. Auf dem Viehmarkt waren aufgetrieben: 1724 kleine, 288 große Schweine und 174 Pferde.

Zur Verhütung von mehrfacher Besetzung zur Weihnachtszeit wird der Armenpflege- und Wohlthätigkeitsverband in Halle an die Besuche des Festes richten, feiner Kaufstraße 111, Zimmer 82, spätestens bis zum 8. Dezember eine alphabetisch geordnete Nachweisung derjenigen Personen, denen eine Weihnachtsbesetzung ausgedacht ist, einzureichen. Die Nachweisungen sollen alldann zur Einsicht für jeden Geisendgeber ausgelegt werden, damit eine rechtzeitige Beschäftigung derselben untereinander ermöglicht wird.

Menschenblut. Herr Gensabauer-Blutspender Hartmann in Pirnitz, vor dem lange Jahre im Barock Wiesengarten, feiert am 1. Dezember sein 25 jähriges Dienstjubiläum.

Die Kgl. Unterförsterei-Polizei für Jahrmarktzeiten eröffnet heute Donnerstag ihre Winterkur. Weiteres hierüber im Anzeigenteil.

Religiöse Vorträge. Im Christlichen Verein junger Männer, Giesstraße 29, hält Herr Wertheimer Kräfte aus Berlin in dieser Woche jeden Abend 8 1/2 Uhr religiöse Vorträge. Jeder junge Mann ist eingeladen. Zutritt frei.

Vegetarischer Verein für das mittlere Schulwesen, Ortsgruppe Halle a. S. Nächsten Freitag, den 28. Oktober, findet abends 8 1/2 Uhr im „Aussichtswald“ eine Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie die Besprechung der neuen Lehrpläne für die hiesigen Mittelschulen.

Im Lehrervereinungsverein hielt Fräulein Magdalena Fode a. Leipzig einen Vortrag über Lebenskunde, wie er in den Fortbildungskursen für schulpflichtige Mädchen in Leipzig erteilt wird. Die Studie hat der vorige Lehrerverein in Leipzig gehalten. Am einem Abend der Zogebung steht in erster Linie die Besprechung der neuen Lehrpläne für das hiesige Leben besprochen; in den zwei anderen Stunden wird Handarbeitunterricht erteilt, besonders Maschinennähen und Aufschriften. Am der Hand des Lehrplans für Lebenskunde, den die Vortragende selbst aufgestellt hat, entwickelte sie in ihrer warmen, teilnehmenden Gegenwart die Beziehungen über alle Bereiche des Lebens, die für die jungen Mädchen in Betracht kommen. Die Schulmeisterinnen ließen meist in künstlichen Dingen. Der Verein erstrebt eine Erweiterung des Kurzes um ein zweites Jahr, damit auch der Haushaltungsunterricht einbezogen werden kann. Neuworbene in diesem Unternehmen läßt die Unterrichtsplanung zeitlich geordnet. Man denkt in Leipzig ernstlich an die Errichtung obligatorischer Fortbildungsschulen für Mädchen, wobei dann dieselben Wege beschritten werden sollen.

Preussischer Beamtenverein (Pr. B. V.). Am Freitag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Lokal des Saal-Vertragsabends statt. Herr Amtsrichter Professor Dr. jur. Pfeilschmann wird über das Thema: „Anweisung über das Disziplinarrecht der Beamten reformbedürftig?“ sprechen. Zu vielen Rednerinnen bezieht dieses Thema fasten Interesse. Die Vereinsleitung hat deshalb geschickt, sich mit einer Autokrat auf dem Gebiet des Disziplinarrechts in Verbindung setzen zu sollen und hat für den Vortrag Herrn Amtsrichter Professor Dr. jur. Pfeilschmann gewonnen. Eintreffend wird nicht erobert. Die Aufmerksamkeits der geladenen Beamten- und Lehrerkräfte wird schon jetzt auf diesen Vortragsabend hingelenkt.

Der Verein ehemaliger südlicher Oberförster veranstaltet gestern Mittwoch im „Gold Kaiser Wilhelm“ seine erste Winterfestlichkeit. Er hatte dazu eine Reihe junger Kräfte aus dem Naturwissenschaftlichen und anderen Gebieten der Natur gewonnen; so erzielten die Herren Fritz Schwarz und König durch Deklamationen, Siedeb, Schubart, Tieg und Schamer durch musikalische Beiträge. Das Vortragsprogramm der Schule war durch mehrere Herren vertreten. Einer von ihnen, Herr Professor Dr. Zwenher, hielt den Vortragsbeitrag des Abends über das jetzt viel beherrschte Thema: „Naturdenkmalspflege“. Er zeigte, wie unfern überall vorbringe Rultur einen Raub aus den Naturgeschöpfen ausübt. Die Menschen von heute vertreiben die stillen Reize von Landschaften, die keine fließenden Gegenstände zeigen, nicht mehr und haben den Sinn für das bunte Leben der Tierwelt, wie es uns die heimliche Tierwelt so oft zeigt, verloren; daraus sind sie auch zu Verwahrern der Natur geworden. Im Schluß seiner Ausführungen zeigte er Lichtbilder aus der höchsten Schweiz, Westpreußen und anderen Gegenden, die charakteristische Naturdenkmäler veranschaulichten. Dem Redner dankte reichlich die Versammlung. Im geliebten Zeile feierte Herr Professor Dr. Strube in launigen Reizen die Frau als ältestes Naturdenkmal. Dann wurde beim anschließenden Tische das Fest bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Deutscher Frauen Leben in vorletzten Jahrhunderten“ lautete das Thema des letzten Vortragsabends. Da die Fülle des Stoffes im Rahmen eines einstuündigen Vortrags auch nicht annähernd erschöpfen werden kann, so wurden nur einige besonders ausgeprägte Frauengestalten gezeichnet: Theresia Wälschle, die Gemahlin Friedrich I. des Großen, Herzogin Scholastika von Schwaben, die durch Schwerts Gefährdung so viel Interesse im deutschen Volk gewonnen hat, die heilige Elisabeth, Philippine Welser. Mit Renée Protekka wurde der Kranz geschlossen und damit zugleich der Beweis erbracht, daß die deutsche Frau, im Verlauf von fast zwei Jahrhunderten, sich in der wertigsten Anlage ihres Charakters nicht verändert hat.

Der Halle'sche Hilfverein für die protestantische Bewegung in Deutschland hält am Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus (Al. Kaufstraße 16) seine Monatsversammlung. Gäste sind willkommen.

Spezial-Angebot Tischzeuge

zu sehr billigen Preisen. Sieben verschiedene Muster, Pa.-Qualitäten.



Marke 899
Pa. Reinlein. gebleicht Jacquard, apartes Nelkenmuster.

Servietten:	Spezialpreis
65x85 cm, à Dtzd.	Mk. 11.50
Tischtücher:	
130x130 cm, à Stck.	4.—
130x150 „ „ „ „	4.75
180x170 „ „ „ „	5.50
130x200 „ „ „ „	6.50
130x230 „ „ „ „	7.25
160x200 „ „ „ „	7.75
160x230 „ „ „ „	9.—

Marke 902
Reinlein. Hausmacher-Jacquard, kräftige Qualität, Stern-Muster.

Servietten:	Spezialpreis
65x85 cm, à Dtzd.	Mk. 8.50
Tischtücher:	
130x130 cm, à Stck.	2.90
130x165 „ „ „ „	3.70
180x225 „ „ „ „	5.—
160x160 „ „ „ „	4.50
160x225 „ „ „ „	6.40

Marke 904
Pa. Reinlein. gebleicht ff. Jacquard apartes Tulpenmuster.

Servietten:	Spezialpreis
65x85 cm, à Dtzd.	Mk. 13.50
Tischtücher:	
135x170 cm, à Stck.	5.50
180x170 „ „ „ „	6.75
160x225 „ „ „ „	8.75
160x340 „ „ „ „	14.—
160x406 „ „ „ „	17.50

Marke 908
Glebleicht Jacquard, Reinlein. Ganz weiss — Sternmuster.

Servietten:	Spezialpreis
65x85 cm, à Dtzd.	Mk. 9.25
Tischtücher:	
130x130 cm, à Stck.	3.25
130x160 „ „ „ „	4.—
130x200 „ „ „ „	5.—
160x160 „ „ „ „	4.80
160x200 „ „ „ „	6.25
160x220 „ „ „ „	6.75

Marke 8240.
Pa. Reinleinen gebleicht, apartes Dreil-Muster mit Streifenkante.

Servietten:	Spezialpreis
66x96 cm, à Dtzd.	Mk. 12.50
70x70 „ „ „ „	14.50
Tischtücher:	
180x170 cm, à Stck.	5.25
130x230 „ „ „ „	6.50
180x170 „ „ „ „	7.25
160x230 „ „ „ „	8.50
160x280 „ „ „ „	11.80

Marke 900
Pa. schwer reinleinen Hausmacher-Dreil, kleines Muster.

Servietten:	Spezialpreis
Größe 65x85 cm, à Dtzd.	Mk. 9.75
Tischtücher:	
Größe 130x165 cm, à Stck.	4.—
„ „ 130x225 „ „ „ „	5.50

Ein Posten pa. Damastgedecke
für 6, 8 und 12 Personen,
zum Teil verschiedene Größen zusammenpassend,
darunter viel neuere Muster,
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ein Posten bunte Tischdecken
Marke Sachsen: weiss Grund mit grünem Muster, Größe 125x125 cm, gesäumt Spezialpreis à Stck. Mk. 2.20
Marke Thüringen: crème Grund mit farbigem Muster in blau, gold, grün und bordeaux, Größe 125x125 cm, gesäumt Spezialpreis à Stck. Mk. 2.15
passende Kommoden - Decken
dazu, Größe 70x125 cm, Spezialpreis à Stck. Mk. 1.35

Diverse einzelne Tischtücher
in verschiedenen Größen und Qualitäten,
auch einzelne ganze und halbe Dutzende Servietten.
Sehr billig.

Verkauf nur Netto.
Kein Umtausch.
Beginn des Verkaufs
am 28. Oktober.

Ein Posten weisseleinen Kaffee-Gedecke
mit Durchbruch.
Größen 180x130 und 180x170 cm
und höhere Größen
mit passenden Servietten.
Ferner viele einzelne
Hohlsaum- und Kaffee-Gedecke,
weiss und rot, sowie diverse andere Decken
für Salon, Wohnzimmer, Garten etc., auch kleinere
Decken, Läufer, Teedecken, Tablettdecken etc.
zu sehr ermäßigten Preisen.

H. C. Weddy = Pönicke

Leipzigstrasse 6, part., I., II. u. III. Etage.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das deutsche Kaiserpaar in Brüssel.

Brüssel, 27. Oktober. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise sowie der König und die Königin der Belgier trafen heute Vormittag 9 1/2 Uhr in Automobilen auf der Belvausstellung ein und wurden bei der deutschen Abteilung u. a. von Reichsstatthalter Geheimrat Albert, sowie von den Geh. Kommerzienrätern Godeberger und Rabens empfangen. Bei dem Rundgange durch die Ausstellung verweilte der Kaiser besonders in der im Betriebe befindlichen Bergwerksmaschinenhalle. Sodann wurde die belgische Ausstellung besichtigt und das Haus der Stadt Brüssel. Die Majestäten unternahm darauf eine Rundfahrt durch und um Brüssel in Automobilen und begab sich dann nach Schloss Laeken.

Roulinas fuhr nach Leipzig.

Scheffold, 27. Oktober. Der Minister Roulinas wollte heute Mittag gegen 12 1/2 Uhr seinen Lebenslauf nach Leipzig fortsetzen. Beim Aufsteigen kollidierte sein Apparat mit einem Baum, wobei ein Flügel leicht beschädigt wurde. Roulinas denkt nach Ausbesserung des Schadens von neuem aufzubrechen.

Scheffold, 27. Okt. Roulinas ist kurz vor 2 Uhr zu seiner Weiterfahrt aufgestiegen.

Der Start ging glatt vonstatten. Zwei Automobile nahmen die Verfolgung auf. Der Minister beschichtigte auf dem Ausstellungsgelände in Crotzig zu landen.

Unter dem Verdacht des Glückspiels.

Berlin, 27. Oktober. Aus einem kleinen Hotel in der Schützenstraße ist heute nacht eine Gesellschaft von etwa 20 Damen und Herren unter dem Verdacht des Glückspiels von der Polizei nach dem Revier geführt worden, wo sie nach Feststellung ihrer Persönlichkeiten wieder entlassen wurden.

Gestranderter Dampfer.

Arghanden, 27. Oktober. Der englische Dampfer „Bolenden“ ist in der Nähe der Einfahrt gestrandet. Fünf Dampfer sind zur Hilfe abgegangen.

Folgschwerer Neubauschiff.

Frankfurt a. M., 27. Oktober. Heute Vormittag fuhrte der mittlere Teil des Neubaus an der Ecke der Weidenbornstraße und der Seckbacher Landstraße in sich zusammen.

Ein Arbeiter wurde getötet. Drei Arbeiter trugen schwere, mehrere andere leichte Verletzungen davon.

Die Defraudationen des Postmeisters Kämmerer.

Kürnberg, 27. Oktober. Die Defraudationen des verhafteten Postmeisters Kämmerer gehen über sieben Jahre zurück. Während dieser Zeit hat Kämmerer stets auf seinen Erholungsurlaub verzichtet, um die Kasse ununterbrochen befehlen zu können.

Mit dem Karpfen tödlich abgestürzt.

Nam, 27. Oktober. Der 18jährige Junge von Genoa ist heute der Genueser Josef Saglietti mit seinem Karpfen, als er nacheinander wollte, abgestürzt. Er erlag auf dem Transporte nach dem Krankenhaus den erlittenen Verletzungen.

Aus Portugal.

London, 27. Oktober. Aus Lissabon wird dem „Morning Leader“ telegraphiert, daß die Regierung in fait accompli Unterdrückung entdeckt hat, die während des Regimes des letzten Königs geschehen sind und bereits jetzt die Summe von 10 Millionen Mark übersteigen.

Lissabon, 27. Oktober. In der Diktierstadt Aveira ist die Zeitung „Abo d'Alveira“ suspendiert worden. Der Besitzer wurde verhaftet und unter polizeilicher Bedeckung hierher übergeführt.

Die Kaiserhandlungen mit Deutschland.

Washington, 27. Oktober. Das Staatsdepartement erklärt mit Nachdruck, daß es in keiner Weise direkt an den Kaiserhandlungen mit Deutschland beteiligt ist. Die Angelegenheit befindet sich in den Händen des Vizepräsidenten Hill und des Herrn Davis, die durch nichts verhindert seien, außer durch ganz allgemeine Anweisungen. Das Departement habe keine Forderungen nach Deutschland übermittelt. Man glaubt im Staatsdepartement, daß eine freundschaftliche Regelung der Angelegenheit möglich ist.

Die Resultate des Gordon-Bennett-Wettfliegens.

St. Louis, 27. Oktober. Das Komitee des Gordon-Bennett-Wettfliegens gibt die offiziellen Resultate bekannt: „America“ 1355 Meilen, „Düsseldorf“ 1280, „Germania“ 1190, „Sibetia“ 850, „Sachsenburg“ 795, „Aurea“ 772, „Sole de France“ 725, „St. Louis“ 550, „Cordoba“ 410 und „Million Population“ 315 Meilen.

Tagesmarktblätter.

New-York, 26. Oktober, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingekammeten Notierungen sind vom 25. Okt. (S. 11) ... (14,45), Petroleum Standard wüste in New-York 7,40 (7,40), Standard wüste in Philadelphia 7,40 (7,40), Refined (in Cases) 9,90 (9,90), Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), ... (12,80), 13,00, Höhe & Breite 12,90 (13,20), ... (10,72), ... (11,00-11,25, 11,00-11,25), ... (17,20).

Chicago, 26. Oktober, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammeten Notierungen sind vom 25. Okt.). ... (10,72), ... (11,00-11,25, 11,00-11,25), ... (17,20).

Filialgeschäftstellen der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate: Meissen a. Saale und Umgegend: Rudolf Hoyer, Buch- und Papierhandlung. Kamenorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Buchhändler. Gannow a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung am Markt 2. Gorbach: Reinhold Döte, Gastwirt. Köddelin: Johannes Sami, Buchbinderei u. Papierhandlung am Markt. Merseburg: Carl Wendel, Kaufmann, Weißbrotbäcker.

Masseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und löst während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach krätlich empfohlen. - Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns containing financial data: Wechsel-Kurse, Goldsorten, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Schiffahrts-Aktien, and Schluss-Kurse. Includes various bank and stock prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Schöner Saal mit anschließenden grossen Nebenräumen für Hochzeiten und sonstige Familien- sowie Vereins-Festlichkeiten. la. schwere Holl. Austern. Austerngerichte von fr. Austern.

Einzelne Zimmer für Kl. Gesellschaften, Konferenzen etc.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf die in dem Extrablatt zum Amtsblatt der Königlichen Regierung vom 8. und 17. d. Mts. veröffentlichte landespolizeiliche Anordnung, betreffend die Befämpfung der Maul- und Klauenseuche, wird hierdurch mit dem Bemerken besonders aufmerksam gemacht, daß die landespolizeiliche Anordnung bei den Ämtern- und Gemeindeverordneten des Kreises eingesehen werden kann.

Halle a. S., den 24. Oktober 1910.
Der Königliche Sanitätsrat des Saalkreises.
von Krosigk. [8204]

Einfamilienhaus,

entfahrend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichte-
raum und reichl. Zubehör, zu verkaufen.
Th. Lehmann & G. Wolf, Architekten,
Galle a. S., Alte Promenade 8. [7120]

5000 Stück Obsthorden

zum Zweinabenrichten, Größe ca. 100x50 cm,
verfenden wir solange Vorrat
direkt an Private
franko Galle zum Preise von
5 Stück Mk. 6.-

Cöthen i. Anh. Bayerische Waldindustrie
Nr. 3. Giesecke, Schmidt & Co.,
Abt. Kistenfabrik.

Morgen Freitag von nachm. 5 Uhr an
warme Blut- und Leberwürstchen
nach Berliner Art. [8196]
Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Tel. 1293.

Bitte lesen!
Beim Einkauf von
Henkel's Bleich-Soda [7158]
— 15 Pfg. Jedes Paket —
achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nach-
ahmungen, da meistens minderwertig, energielos zurück.



Henkel's Bleich-Soda
Spartbedeutend Seife, macht die Wäsche
blendenweiß. Uebertrifft bei allen Reini-
gungszwecken die Soda durch raschere u.
gründlichere Wirkung, macht nament-
lich Metallwaschen sehr klar u. Holzwaschen
sehr weiß. Greift Hände u. Wäsche nicht
an. Löst sich in Wasser sehr rasch, sollte
deshalb in keiner Haushaltung fehlen.



Das Urteil
staatlicher Autoritäten über die
auch feinsten Mehl liefernde
Schrotmühle „JRS“ mit
Patentsteinen lautet vorzüg-
lich. Jacob Rilling & Söhne,
Dusslingen 227 (Württemberg).

Ein gut erhaltener
Sagdwagen [4947]
steht zu verkaufen.
Gasthof Wandisch b. Delitzsch.
Zwiebel- u. Gichorienamen
hat abzugeben [4948]
W. Braune.
Domäne Helsta bei Gieselen.
Pferde- u. Schladern
kauft jederzeit
August Thurm, Meißnerstr. 10,
2441. Telefon 507.
Wirtschaft
mit 165 Hektar Acker und Wiesen,
fleischfähiger Boden, mit neuen
Gebäuden u. voller Ernte, 4 Pferde,
20 Stück Rindvieh, 20 Schweine,
bei Brißwalde, Ostpreußen zu
Verkauf, gelegen, ist
mit 25 000 Mk. Anzahlung zu
verkaufen. Näb. G. Niemann,
Berth, Breite 17. [8198]

Gelegenheitskauf!
20 starke bayrische Zugochsen,
4jährig, billig veräußert. — Befähigung bald erbeten. [8101]
Viehzentrale Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Ausschreibung.
Die Ausführung der Tischler-
arbeiten im Erweiterungsbau der
Volkshalle an der Dudenstraße
soll im Wege der Wettbewerbung
vergeben werden. Angebote sind
bis **Donnerstag, den 9. November**
1910, vormittags 10 Uhr an
das Bureau I. — Hochbau —
Zimmer Nr. 121 des Postge-
bäudes, Drehbahnstraße 6, ein-
zulegen. Die Bedingungen und
Zeichnungen liegen im Zimmer
Nr. 116 des Hofpostamtes zur
Einsicht aus, wofür auch die
Verdingungsansätze, soweit vor-
rätig, entnommen werden können.
Halle a. S., den 27. Okt. 1910.
Städtisches Hochbauamt.

Personen-Angebot.

Holländer, vertraut mit Kohls-
ort. u. Exp. von Gemüse, sucht
mit, selbst. Antr. zum 1. Nov.
1911 bayerische Stellung, Geh. 200
u. Z. v. 281 an d. Exp. d. Sig. erb.

Vermietungen.

Herz. Hofpavillonwohnung,
Brandstraße 23, 5 bet. 3im.,
Bad, Zimmereinrichtung, Gart.
kammer 100 qd. spät. zu verm.
Näb. Anterstraße 15, Kontor.

Geldverkehr.

8-10 000 Mk.
u. II. Stelle von älterer tiefge-
litten Großhandlung auf Ge-
schäftsreisende gesucht. Geh. 1000
u. N. 2307 an Ann.-Exp. d.
Gründer, Seitzstraße 66a, erb.

Baugelder

von Neubeginn an unter günstigen
Bedingungen zu vergeben. Gefl.
Anfragen unter **J. S. 751** an
den **Intalidenbauamt Leipzig** erb.
9-15 000 Mark
à 5% auf tiefes Grundkapital gesucht.
Off. Z. 2 278 an d. Exp. d. Sig. [4888]

Tapeten

Linoleum Teppiche-Läufer
Wachstuche Marktpfasterchen
Buntpapiers
stets neueste Muster
zu anerkannt billigen Preisen.
Gummi-Betteinlagen.
Walter Sommer
Leipzigstr. 32, oberhalb d. Turmes.
Fernruf 3562.

Auswärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Freitag: Carmen —
Sonabend: Der Kronenbaur.
Altes Theater: Freitag: Wenn
der junge Wein blüht. — Sonn-
abend: Sagenstube.
Schaubühnen: Freitag: Der
Hinterbühnen. Vorchter:
Die Abschiedsvorstellung. —
Sonabend: Der Buntefrosch-
geschichten. Vorchter: Die Ab-
schiedsvorstellung.
Neues Operetten-Theater: Frei-
tag: Bräutigam sein. Hierauf:
Die Abschiedsvorstellung. — Sonn-
abend: Bräutigam sein. Hierauf:
Das Verlobungsfest.
Magdeburg
Stadt-Theater: Freitag: Martha.
— Sonnabend: Krieg im Frieden.
Salzstadt
Stadt-Theater: Freitag: Das
Wittentambel. — Sonn-
abend: Die Schloffen.
Erfurt
Stadt-Theater: Freitag: Das
Wittentambel. — Sonn-
abend: Die Welt, in der man
sich langweilt.
Weimar
Hof-Theater: Sonnabend: Der
Weisse Hirschen. — Der ge-
brochene Krug.
Altenburg
Hof-Theater: Freitag: Der Graf
von Luxemburg.
Coburg
Hof-Theater: Freitag: Wallen-
steins Tod. — Sonnabend:
Madame Buttersch.

Wollene Golf-Jacken

(weiß und farbig) [7259]
für Damen und Mädchen.
Größe Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Straße 84.



Nordsee.
Größte Auswahl in
Seifeisen.
Väglige Seifeisen. Am liebsten Wasgen.
Schellfisch ohne Kopf 38 Pfg.
Angelschellfisch „ 38 „
2-4 Rbd. „ 38 „
Angelschellfisch „ 33 „
1-1/4 Rbd. „ 22 „
Bratschellfisch „ 3 „ 60 „
G-labersch „ 20 „
Hellblau 2-4 pründ. „ 45 „
Austernschale in Schale „ 45 „
Kabeljau i. Anschnitt „ 30 „
Karbonaden „ 38 „
Seelachs i. Anschnitt „ 25 „
Schollen, gross „ 50 „
Bratschollen „ 25 „
Flusszander „ 85 „
Kofli, Flussstachs „ 125 „
im Anschnitt
Grüne Herlinge 3 „ 60 „
Plahmschnecken 100 Stück 85 „
**Deutsche Dampfschiff-
Gesellschaft „ Nordsee“**
größte Hochseeschiffahrt Deutschlands.
Betr.: Albert Assmus.

Trauer-Abteilung.
Schwarze Kleider, Röcke, Blusen,
Unterröcke und Morgenröcke, Schwarze
Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Mass.
Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.
Fernsprecher 370.
Bruno Freytag, Leipzigstr. 100.

Ernst Ochse,
Leipzigstr. 95. Fernruf 371.

Te,
besonders preiswert,
Ostpreussische
Mischung
per Pfund 3 Mk.,
Englische Mischung
per Pfund 2,75 Mk.

Privat-Tanzunterricht erlun-
gen. Seit 14. Jhr. Stenoburgstr. 11.
Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12,
Gute Papfenstraße. Fernspr. 3485.
8199

Familiennachrichten.
Verlobt: Fr. Elise Riemer
mit Hrn. Arthur Fritz Redlin
(Cueddinburg-Cöeln). Frau
Frieda von Lönbecke geb.
von Wiedner mit Hrn. Ober-
leutnant Ernst v. Wallon
(Saganitz bei Lüben i. Schl.-
Berlin).
Verheiratet: Hr. Major Philip
von Vinzingen mit Fr.
Elise von Schulzen (Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn.
Hauptmann Werner von
Grafert (Berlin). Hrn. St.
Schmelzer (Altkalenderstein).
Hrn. Oberleutnant Dr. Lisco
(Hortitz, Kr. Kaumburg). Hrn.
Herrmann Lie. Walter Sommer
(Wohlfühlbuchen, Nbd.). Hrn.
Oberleutnant Fr. Schweinitz
(Wotsdam). — Eine Tochter:
Hrn. Edmundus Fritz West-
phal (Dessau).
Geboren: Hr. Landeshaupt-
mann Carl von Wiedebach
und Hofits-Fantendorf
(Wörlitz). Hr. Rentner Andreas
Wöhler (Kordhausen). Hr.
Kgl. Konfirmandenpräsident a. D.
Carl von Mienenboud u.
(Rauel).

Familienpension I. Rang.
Ludw. Wuchererstr. 55 I.
Heim für Herren und Damen.
Junge Mädchen, die sich studien-
halber hier aufhalten wollen,
finden freundliche Aufnahme.
Kochkursus für Damen bei staat-
lich geprüfter Lehrerin. [7254]

Frack-Korsetts
für starke Damen von **Mk. 2.00 an.**
A. Obersky, Gr. Steinstraße 81.

**Massagen, Packungen, Ab-
reibung,** erlun-
gen in und außer dem Saule
sowie Nacharbeiten bei Kranten
übernimmt **H. Faber, Markier-
str. 61.** [8191]

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief
gestern mittags 12 1/2 Uhr nach kurzen schweren Leiden
unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwieger- u. Grossmutter
Frau verw. Buchhändler
Johanna Utech
geb. Wasow
im 79. Lebensjahre.
Halle a. S., Strohnstr. 8, Mannheim, Stettin,
den 27. Oktober 1910.
Die Trauernden Hinterbliebenen.
Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

